Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 20 (1970)

Heft: 4

Buchbesprechung: New Glarus 1845-1970. The Making of a Swiss American Town [ed. by Leo Schelbert]

Autor: Wessendorf, Berthold

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

noch deutlicher, wenn der Verfasser auch die Grundsätze der solothurnischen politischen «Parteien» etwas differenzierter behandeln würde. Wir verstehen, daß er in der Beschreibung der bewegten Zeit von 1856 (Verfassungsrevision und Spaltung der Liberalen) ausführlich sein will – auch wenn er sich streckenweise auf vorhandene Darstellungen stützen muß. Die Konservativen dürfen aber nicht kurzerhand mit den Grauen verglichen werden (S. 128), da auch diese am Erreichten festhalten wollten, während doch gerade die Konservativen – die übrigens nicht mit den Aristokraten identifiziert werden dürfen (S. 146) – demokratische Ziele verfolgten. Sie standen zusammen mit den Roten oder Radikalen, allerdings getrennt durch ihre kirchenpolitischen Auffassungen, den repräsentativ gesinnten Grauen gegenüber.

Die folgenden Kapitel zeigen Hammer als Oberinstruktur der Artillerie und als schweizerischen Gesandten in Berlin. Die Darstellungen bestechen durch bemerkenswerte Quellen von allseitigem Interesse: Kurzberichte von Hammer mit den entsprechenden Stellungnahmen von Oberst Herzog und gewichtige Briefe von den Bundesräten Emil Welti, Jakob Dubs und Karl Schenk.

Dreißig Seiten sind Hammer als Bundesrat gewidmet. Ausführlich beschrieben werden die Wahlen ins hohe Amt, da sie für die kantonale Geschichte von Bedeutung sind (Kampf zwischen Hammer und Vigier). Eher gedrängt folgen dann die Ausführungen über Hammers Arbeit als Bundesrat. Ein Kapitel über Hammer als Nationalrat und über sein Ableben schließt das Werk.

Dieses bietet nicht nur eine Vielfalt von Tatsachen und reichlich Quellentexte, es läßt vor uns auch eine Persönlichkeit entstehen von vielseitiger Begabung, nie erlahmender Tatkraft, unabhängigem Sinn und großer Heimatliebe. Das äußerlich vorzüglich ausgestaltete und illustrierte Buch enthält im wertvollen Anhang einen Stammbaum der Hammer, einen Hinweis auf Herkommen und Wappen der Familie und ein ausführliches Namenregister. Das Werk liest sich spannend und bezeugt auf jeder Seite Achtung und Verehrung für Bernhard Hammer.

Rüttenen *Th. Wallner*

New Glarus 1845–1970. The Making of a Swiss American Town. Ed. by Leo Schelbert. Glarus, Tschudi, 1970. XIII, 239 S.

New Glarus 1845–1970. = Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus, Heft 63, 1970, S. 9–114 (Glarus, Tschudi, 1970).

Beide genannten Publikationen feiern das 125jährige Bestehen der schweizerischen Ansiedlung New Glarus in Wisconsin. Von den in der Jubiläumsschrift enthaltenen Beiträgen seien neben einer Abhandlung von D. Brunnschweiler über die wirtschaftliche und siedlungsgeographische Entwicklung der jungen Niederlassung und einem Artikel von B. A. Lewis über New Glarus als schweizerdeutsche Sprachinsel vor allem eine sehr nützliche Bibliographie und ein einführender Artikel des Herausgebers

erwähnt, der das gefeierte Ereignis in einen größeren Zusammenhang stellt und in den richtigen Proportionen erscheinen läßt.

Im Glarner Jahrbuch gibt Eduard Vischer die Einführung zum Kernstück beider Publikationen, seiner Edition des Tagebuchs von Matthias Dürst, einem Spengler aus Diesbach, der unter den ersten Siedlern dank seinen persönlichen Qualitäten eine nicht unbedeutende Rolle spielte. 1900 bereits in englischer Übersetzung gedruckt, waren diese Aufzeichnungen bisher in der Originalsprache nicht zugänglich. Die Ausgabe stützt sich auf das in der Universitätsbibliothek von Madison liegende Original; die letzten Seiten, deren Manuskript verloren ist, mußten nach der englischen Ausgabe zurückübersetzt werden.

Dürsts Tagebuch schildert die Reise der Glarner Auswanderer über Linth, Limmat und Rhein nach Holland, die Atlantikpassage nach Baltimore und die Weiterreise, wieder vorwiegend über Kanäle und Ströme, nach St. Louis; schließlich die Expedition einer Vorhut zur Auffindung der vorausgesandten Experten und ihre Ankunft auf dem Platze der künftigen Siedlung.

Dürsts Bericht, offenbar nicht wie andere von Anfang an zur späteren Publikation bestimmt oder nachträglich redigiert, hat diesen gegenüber den Vorzug echter Unmittelbarkeit; die Eindrücke sind frisch und auch die augenblickliche Stimmung des Verfassers klingt oft deutlich an. Andererseits finden wir natürlich nicht die systematisch gegliederte Information wie in gewissen Tagebüchern, die bewußt als Ratgeber für spätere Auswanderer abgefaßt wurden.

Die Veröffentlichung dieser Quelle und Illustration zur Gründungsgeschichte von New Glarus ist um so erfreulicher, als die leichter zugänglichen Berichte des Glarnerischen Auswanderungsvereins und die Monographie von Dieter Brunnschweiler über den Verlauf der Reise sehr wenig sagen. Zudem zeigen Dürsts kritische und oft bittere Bemerkungen auch Mängel der Organisation auf, die im offiziellen Bericht kaum angedeutet werden. Einige der Fragen, die sich aus solchen Abweichungen ergeben, klärt der Herausgeber in ausführlichen Anmerkungen.

Im übrigen enthält der Apparat zahlreiche historisch-geographische Notizen über die Stationen der Reise und fast überreichliche Fußnoten zu sprachlichen Eigenheiten des Verfassers und zum kulturgeschichtlichen Hintergrund gewisser Verhaltens- und Redeweisen. Man kann sich etwa fragen, ob die Hervorhebung jeder ungebräuchlichen grammatischen Form oder die Identifikation jedes einzelnen der mit Nummern erwähnten Lobwasserschen Psalmen wirklich einem Bedürfnis entspricht.

Allzu tiefgründig ist es wohl, wenn ein derb-volkstümlicher Ausdruck – vom «Zusammensuchen der Knochen» am Jüngsten Tag –, noch dazu in einem Eintrag, der ohnehin auf eine eher grimmige Laune des Autors schließen läßt, von Ezechiel hergeleitet und als Beleg für die Frömmigkeit und Bibelkenntnis des Verfassers gewertet wird.

Immerhin mag das hier zusammengetragene Material dem volkskundlich

interessierten Leser von Nutzen sein. Die Arbeit des Herausgebers erhöht zweifellos den Wert der Quelle als Ergänzung zur bisherigen Literatur über New Glarus.

Nun ist Dürsts Tagebuch natürlich auch für die Geschichte der schweizerischen Auswanderung im allgemeinen von Interesse, als der wohl einzige Reisebericht, der in einer modernen Edition vorliegt.

Dazu ist aber einschränkend zu bemerken, daß hier nicht der «normale» Verlauf der Reise eines durchschnittlichen Auswanderers geschildert wird. Das Glarner Unternehmen unterscheidet sich schon seiner gesamten Anlage nach von der überwiegenden Auswanderung Einzelner oder nur zur Reise zusammengeschlossener Gruppen. Aber auch zahlreiche Details der Organisation sind eher ungewöhnlich, so etwa die Reise über Holland nach Baltimore, statt über Le Havre nach New York oder New Orleans, oder der Abschluß eines Reisevertrags mit einem Agenten in Mannheim, statt mit einem der Schweizer «Spediteure», die schon seit mehr als 10 Jahren die Beförderung von Auswanderern zu Pauschalpreisen übernahmen.

Unter diesem Aspekt läßt nun auch die Edition einige Wünsche offen, indem sie weitgehend auf Vergleiche mit andern Berichten verzichtet (die englische Parallelversion in der Jubiläumsschrift gibt etwas mehr). Der Leser erfährt kaum, wo der Verfasser alltägliche Zustände oder Vorkommnisse, wo er Sonderfälle schildert, obwohl dies etwa in bezug auf die Dauer der Reise oder auf die Sterblichkeitsziffer auf den Schiffen recht interessant wäre. Ebenso vermißt man gelegentlich Ergänzungen, wo Einzelheiten übergangen werden, etwa bei der Beschreibung des Schiffes und seiner Einrichtung. Von den mehr als 170 Anmerkungen gilt leider nicht ein Dutzend solchen «technischen» Fragen. Wer ein allgemeineres Bild der gebräuchlichen Wege nach Amerika, des technischen und organisatorischen Standes des Transportwesens um 1845 gewinnen möchte, sollte deshalb weiterhin die glücklicherweise zahlreichen und relativ leicht zugänglichen Auswanderungsführer und Handbücher sowie andere Reiseberichte beiziehen.

Die Edition hätte vielleicht mit geringem Mehraufwand dem Nichtspezialisten einen etwas größeren Einblick in die Geschichte des schweizerischen Auswanderungswesens geben können. In der vorliegenden Form ist sie immerhin ein wertvoller und anregender Beitrag zur Geschichte der Glarner Koloniegründung.

Allschwil *Berthold Wessendorf*

MARKUS BOLLIGER, *Die Basler Arbeiterbewegung im Zeitalter des Ersten Weltkrieges und der Spaltung der Sozialdemokratischen Partei. Ein Beitrag zur Geschichte der schweizerischen Arbeiterbewegung.* Basel und Stuttgart, Helbing & Lichtenhahn, 1970. VIII/379 S., Tab. (Basler Beiträge zur Geschichtswissenschaft, Bd. 117.)

La thèse de Markus Bolliger répond à l'un des besoins ressentis par tous ceux qu'intéresse l'histoire du mouvement ouvrier en Suisse, le besoin de